



Ab sofort ist die B243 in Höhe Abzweig zum Hagebaumarkt in Ochtersum vollgesperrt. Wer weiter in Richtung Süden fahren will, muss die großräumige Umleitung nehmen.

FOTO: WERNER KAISER

Ab Ochtersum ist auf der B 243 kein Durchkommen mehr

Die Bundesstraße wird saniert – aber es gibt auch gute Nachrichten für die Radfahrenden

Von Ulrike Kohrs

Kreis Hildesheim. Die Sperrung der B243 zwischen Ochtersum und Groß Düngen geht in die nächste Runde. Seit drei Wochen ist die Bundesstraße dort in einem Abschnitt bereits dicht, jetzt wird ein anderer Bereich zur Großbaustelle.

Bis Ende vergangener Woche hat die beauftragte Baufirma die B243 zwischen Kreuzung Marienburg und Egenstedt ausgebaut, jetzt beginnen die Arbeiten auf der anderen Seite der Kreuzung bis zur Abfahrt zum Hagebaumarkt in Ochtersum. Heißt: Wer bislang aus Marienburg kommend nach Ochtersum gefahren ist, steht nun an der Kreuzung vor einer Absperrbake. Von Marienburg aus geht es nur noch in Richtung Söhre – aber auch wieder in Richtung Egenstedt weiter.

Damit wird wohl in den kommenden Wochen weiterhin viel Verkehr durch Marienburg fließen – und es dürfte weiterhin Kritik an der Ampelschaltung an der Kreuzung geben. Wer nämlich als Linksabbieger von Hildesheim aus nach

Marienburg wollte, brauchte viel Geduld. Lediglich zwei, drei Autos kamen in der Grünphase durch. Nun wird es diesen Linksabbiegerverkehr zwar vorübergehend wegen der neuen Sperrung nicht geben, dafür werden künftig sicherlich etliche Autos aus Marienburg kommend nach links in Richtung Egenstedt abbiegen. Erschwerend kommt der Bahnübergang hinzu. Für Marienburg könnte das lange Staus im Ort bedeuten.

„Die Ampelschaltungen am Knotenpunkt B 243 / K 302 sind bewusst mit der Verkehrsbehörde im Zusammenhang mit der Sperrung und den ausgewiesenen Umleitungen so abgestimmt worden“, erklärt Martin Klose, Pressesprecher der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, auf HAZ-Nachfrage dazu. Das Ziel sei weiterhin, den Verkehr auf die ausgewiesenen Umleitungsstrecken zu lenken und eben nicht auf das nachgeordnete Netz wie beispielsweise die L 491 zu verlagern. Die Behörden würden die Situation jedoch weiterhin beobachten und

„
Das Ziel ist weiterhin, den Verkehr auf ausgewiesene Umleitungsstrecken zu lenken und nicht auf das nachgeordnete Netz zu verlagern.

Martin Klose
Pressesprecher der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

nachsteuern, sofern dies erforderlich ist. Das war es aus ihrer Sicht aber zumindest bislang offenbar nicht.

Denn trotz vielfacher Kritik war es bei der kurzen Grünphase geblieben – mit der Folge, dass es vor allen Dingen im Berufsverkehr zu mitunter langen Staus kam. Kritik hatte es zudem immer wieder an der Behelfsampel in Heinde gegeben, die den Umleitungsverkehr steuern soll, aber ebenfalls zu Stoßzeiten für erhebliche Behinderungen im Ort sorgt – auch deshalb weil dort weiterhin viele Verkehrsteilnehmer abbiegen, um über Itzum nach Hildesheim zu fahren und umgekehrt. Die Landesbehörde verweist darauf, dass die offizielle Umleitung weiterhin von Ochtersum stadteinwärts über die Alfelder Straße (B243), dann auf die Schützenallee (B 1) bis zum Berliner Kreisel, über die B6 via Achsum, Uppen, Wendhausen und über die L 492 Richtung Heinde und Groß Düngen führt. Von Bad Salzdetfurth aus gilt die Umleitung in umgekehrter Richtung. „ Wir bitten

nachdrücklich um Rücksichtnahme, um eine Mehrbelastung für Anliegende auf den Strecken, die nicht als Umleitung ausgeschildert sind, zu vermeiden“, so Klose.

Nicht nur die Fahrbahn wird in dem aktuell zweiten Bauabschnitt saniert, sondern auch der parallel verlaufende Radweg. Die Radfahrenden können dort aber dennoch entlang fahren. „Wenn die Arbeiten am Radweg beginnen, pausieren sie auf der Autofahrbahn“, erklärt Klose. Dort würde dann ein sicherer Fahrstreifen für die Radler geschaffen. Erst wenn der Radweg fertig und wieder freigegeben ist, würden die Arbeiten an der Fahrbahn fortgesetzt.

Im Zuge des aktuell zweiten Bauabschnitts an der B243 soll auch der gesamte Kreuzungsbereich Marienburg saniert werden, der dazu voraussichtlich an einem Wochenende voll gesperrt wird. Das Datum dafür konnte Klose noch nicht nennen.

Die gesamte Maßnahme soll voraussichtlich Ende November beendet sein.